

Frauen und Geld

Wider die ökonomische Unsichtbarkeit von Frauen

Vom Thema „Geld“ wollen immer noch rund 40 Prozent der Frauen nichts wissen – so eine neuere Untersuchung. Das Tabu kaschiert ein fatales Ungleichgewicht: Einkommen und Vermögen von Frauen hinken deutlich hinter jenen der Männer her. Reichtum ist meist männlich und Armut großteils weiblich. Dabei erscheint das Verhältnis von Frauen zu Geld beinahe als unveränderlich: gleichsam eine anthropologische Konstante, Jahrtausende zurückreichend, die sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der sich entwickelnden Marktwirtschaft zieht. Doch war das wirklich so? Mit der Tagung soll die statische Sichtweise eines defizitären Verhältnisses von Frauen und Geld durch eine interdisziplinär angelegte historische Betrachtungsweise aufgebrochen werden. Ziel ist es, Wahrnehmungsweisen und Verhaltensmuster zu analysieren, dabei deren geschichtliche Bedingtheit deutlich zu machen und so die Veränderbarkeit der historisch gewachsenen Strukturen aufzuzeigen. Aus einer solchen Betrachtungsweise ergibt sich ein neues Verständnis für heutige Probleme; und dies erlaubt dann eine aktuelle Standortbestimmung, von der her gezielte Veränderungen erst möglich werden. Drei grundlegende Aspekte des umfassenden Themas werden beleuchtet:

- die historische Dimension der Wechselbeziehungen von Frauen, Geld und Familie sowie die Bedeutung familiärer Besitzstrukturen und der Einfluss von Geld auf Geschlechterbeziehungen;
- die Situation von Unternehmerinnen, um an diesem Beispiel Handlungsspielräume zu vermessen und förderliche wie hinderliche Faktoren herauszuarbeiten;
- das Verhältnis von Geld, Geschlecht und Öffentlichkeit am Beispiel des aktuellen Modells „Genderbudgeting“, mit dem Kommunen oder Staaten versuchen, eine geschlechtergerechte Ökonomie zu befördern.

Diejenigen, die sich fachlich mit der Thematik beschäftigen, aber auch alle anderen Interessierten laden wir herzlich nach Stuttgart-Hohenheim ein.

Teilnahmeinformationen

Tagungskosten

Tagungsbeitrag mit Verpflegung und Übernachtung	
im Doppelzimmer	96,50 €
im Einzelzimmer	109,50 €
Studierende und Arbeitslose (nur im DZ)	59,50 €

Tagungsbeitrag mit Verpflegung (ohne Übernachtung und Frühstück)	75,00 €
Studierende und Arbeitslose	45,00 €

Ausnahmeregelungen in Härtefällen sind nach Rücksprache möglich.

Anreise am Vortag und Übernachtung (mit Frühstück) auf Wunsch möglich (im DZ: 21,50 €; Stud. 14,50 € im EZ: 34,50 €). Bitte melden Sie diesen Wunsch aber ausdrücklich an!

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Im Schellenkönig 61, D-70184 Stuttgart

Referatsassistentin Geschichte:
Kerstin Hopfensitz M.A.
Telefon: +49 711 1640-752; Telefax: +49 711 1640-852
E-Mail: Hopfensitz@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir nur schriftlich auf beiliegender Karte, per Telefax oder E-Mail **bis spätestens 18. Oktober 2007**. – Sie erhalten dann von uns noch einen kurzen Bescheid. Bitte kommen Sie auf keinen Fall unangemeldet zur Tagung!

Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 19. bis zum 24. Oktober (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Telefon: +49 711 45 10 34-600
Telefax: +49 711 45 10 34-898
E-Mail: hohenheim@akademie-rs.de

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U 3 gewechselt werden. Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.

AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Flughafen“ in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zur Abzweigung „Universität Hohenheim/Katholische Akademie“ (an der Wirtschaft „Garbe“ scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen).

Die Veranstaltung wird unterstützt von

- Frauenmuseum Stuttgart
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Referat: Frauen und Politik)



Frauen und Geld

Wider die ökonomische Unsichtbarkeit von Frauen

Studientagung
26.–27. Oktober 2007
Stuttgart-Hohenheim



Programm

Anreise am Vortag und Übernachtung (mit Frühstück) auf Wunsch möglich.

Freitag, 26. Oktober 2007

10.00 Uhr
Auftakt mit Kaffee/Tee

10.30 Uhr
Begrüßung und Einführung

11.00 Uhr
Zwischen Luxus und Armut
Über Frauen und ihr Verhältnis zum Geld in der Frühen Neuzeit
Prof. Dr. Claudia Opitz, Basel

Diskussion

12.30 Uhr
Mittagessen

Panel I Geld, Familie und Liebe

14.00 Uhr
Geld und Liebe
Geldarrangements in Partnerschaften
Dr. Tatjana Rosendorfer, München

14.30 Uhr
Diskussion

14.45 Uhr
Wie gehen Frauen heute mit Geld um?
Dr. Fleur Platow, Zollikon

15.15 Uhr
Diskussion

15.30 Uhr
Kaffee/Tee

Panel II Unternehmerinnen

16.00 Uhr
Frauen und Geld – die Erfolgsgeschichte
Unternehmerinnen im 19. und 20. Jahrhundert im deutschen Südwesten
Priv.-Doz. Dr. Christiane Eifert, Bielefeld

16.30 Uhr
Diskussion

16.45 Uhr
„Übernehmerinnen“
Frauen in der Unternehmensnachfolge
Christine Grotz, Stuttgart

17.15 Uhr
Diskussion

18.00 Uhr
Abendessen

20.00 Uhr
Abendveranstaltung
„Vom Fischer und seiner Frau“
mit Stefan Österle
Dein Theater

Samstag, 27. Oktober 2007

8.00 Uhr
Frühstück

Panel III Genderbudgeting

9.00 Uhr
Gender Budgeting: Angewandte Wissenschaft als Ausgangspunkt für neue wissenschaftliche Fragestellungen zu Gender und Ökonomie
Die Sicht einer Entwicklerin
Mascha Madörin, Basel

9.30 Uhr
Diskussion

9.45 Uhr
... aus der Sicht der „Praktikerin“
Friedel Schreyögg, München

10.15 Uhr
Diskussion

10.30 Uhr
Kaffee/Tee

11.00 Uhr
Parallele Arbeitsgruppen zu allen drei Panels

Arbeitsgruppe I
„Lustgewinn“
Die Ökonomie der Sexarbeit als (historisches) Ausstellungsthema
Leitung: Dr. Elisabeth von Dücker, Hamburg

Arbeitsgruppe II
Chancen und Hürden des Unternehmerintums
Leitung: Claudia Böhnke / Christiane Friderich, Stuttgart

Arbeitsgruppe III
Praktische Umsetzung von Gender Budgeting in Kommune, Land und Bund
Leitung: Mascha Madörin, Basel

12.30 Uhr
Mittagsessen

14.00 Uhr
Plenum mit Bericht aus den Arbeitsgruppen

**15.00 Uhr
Podiumsdiskussion**
Hält die ökonomische Unsichtbarkeit von Frauen weiterhin an?
mit

Astrid Hastreiter, München
Christine Rudolf, MdL, Bietigheim-Bissingen
Prof. Dr. Brigitte Young, Münster

Moderation:
Dr. Franziska Roller, Stuttgart

16.00 Uhr
Tagungsende

16.30 Uhr
Mitgliederversammlung von Frauen & Geschichte
Baden-Württemberg e.V.

Referentinnen und Gesprächspartnerinnen

Claudia Böhnke M.A., Bundesweite Gründerinnenagentur, Stuttgart-Hohenheim
Dr. Elisabeth von Dücker, Museum der Arbeit, Hamburg
Priv.-Doz. Dr. Christiane Eifert, Historikerin, Universität Bielefeld
Christiane Friderich, Dipl.-Psych., Bundesweite Gründerinnenagentur, Stuttgart-Hohenheim
Christine Grotz, Kirsten-Baus-Institut für Familienstrategie, Stuttgart
Astrid Hastreiter, Frauenbank, München
Mascha Madörin M.A., Ökonomin, Expertin für feministische Wirtschaftstheorie und -politik, Basel
Prof. Dr. Claudia Opitz, Historikerin, Universität Basel
Dr. Fleur Platow, Wirtschaftsjournalistin und Buchautorin, Zollikon
Dr. Franziska Roller, Kulturwissenschaftlerin und Journalistin, SWR, Stuttgart
Dr. Tatjana Rosendorfer, Ökotrophologin, Universität München
Friedel Schreyögg, Dipl.-Soz., Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München
Prof. Dr. Brigitte Young, Soziologin, Universität Münster

Vorbereitung und Leitung

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart,
Referat Geschichte:
Dieter R. Bauer, Akademiereferent, Stuttgart
Kerstin Hopfensitz M.A., Stuttgart

Frauen & Geschichte Baden-Württemberg:
Dr. Sybille Oßwald-Bargende, Stuttgart
Prof. Dr. Sylvia Paletschek, Freiburg i.Br.
R. Johanna Regnath, Tübingen/Freiburg i.Br.
Christine Rudolf, MdL, Bietigheim-Bissingen